

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Dreife:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.20.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Wöchentliche Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Er scheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 16 Heller für die einspaltige  
Vollzeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderem  
Uebereinkunft.

**Auskünfte** nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 125

Montag, 4. Juni 1917

56. Jahrgang

## Der Kaiser in Pola.

Italienische Verluste in der 10. Isonzoschlacht an Toten, Verwundeten und Gefangenen: 180.000 Mann. Auflösung von anderthalb Millionen russ. Soldaten.

### Die Kriegs- und Friedensfrage.

Marburg, 4. Juni.

„Der Frieden kann nur aus dem Siege hervorgehen!“ Das sagte nicht etwa ein einflussloser Mann, sondern Frankreichs Ministerpräsident und wie die Agence Havas meldete, rief diese Erklärung außerordentlichen Beifall in der französischen Volksvertretung hervor. Wir haben es also mit dem gemeinsamen Programm von Frankreichs Volk und Regierung zu tun und diese ministerielle Erklärung sollte bei uns von jenen Leuten, die unter der Anspornung unserer ganzen Zukunft den Krieg um jeden Preis, unter jeglichem Verzicht auf jede Entschädigung sofort beendet wissen wollen, wie ein Schlag ins Gesicht empfunden werden. Je weiter bei uns von einer Richtung oder einzelnen Personen die Demut gegenüber dem Feinde vorgeschoben wird in die öffentliche Erörterung, desto stärker schwillt dem Feinde der Kampf; er hat ein jedes Friedensangebot der Mittelmächte mit Hohn beantwortet und jedes demütigende Suchen nach Frieden bei uns erweckt beim Feinde neue Hoffnungen und verlängert den Krieg, statt ihn früher zu beenden. Das sind die Wirkungen und die Früchte jener Bestrebungen, die unter Verzicht auf jede Entschädigung den Feind immer wieder um Frieden bitten; würden wir uns nur einmal alle geschlossen aufrufen zu der Drohung, daß die Anführer und die Schürer dieses Krieges jede Verlängerung seiner Dauer mit den schwersten und schmerzhaftesten Opfern werden bezahlen müssen, dann würde das Echo solcher Drohung ein ganz anderes sein, als das lächerliche Erklären, daß wir ja nichts wollen als den Frieden. Die Feinde im Westen und Süden führen das blutige Glücksspiel weiter, wenn sie hören, daß ihnen in keinem Falle etwas geschehen werde und es bleibt ihnen die Hoffnung auf eine glückhafte Wendung. Wenn wir voller Demut dem Feinde unseren vollen Verzicht auf jede Schadloshaltung unterbreiten, wenn es sogar Bente gibt, die nach Stockholm führen, um dort zu erklären, daß wir uns sogar an der Entschädigung unserer Gegner beteiligen wollen, dann kann der Feind wahrhaftig keinen Respekt vor uns haben, dann muß er, und wenn auch die Truppen der Mittelmächte als Sieger auf seinem Boden stehen, zu der Empfindung kommen, daß wir nicht lange mehr aufrecht stehen werden und daß es für ihn ein schlechtes Geschäft wäre, einzuwilligen in einem annexionslosen Frieden. Neue Richtungen und Bestrebungen, die immer wieder

unsere Bereitwilligkeit zu einem verzichtenden Frieden dem Feinde überreichen, arbeiten damit an der moralischen Stärkung des Feindes und an der Verlängerung des Krieges. Das republikanische, demokratische Frankreich mit seinen ministeriellen Sozialisten verbietet sogar die Stockholmer Fahrt; sollten wir nicht endlich auch einmal vom Feinde lernen, der unserer überlegenen militärischen Führung eine bessere, erfolgreichere Politik entgegenzusetzen vermag?

N. J.

### Innerpolitisches.

Der Kaiser hat den Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinich von der Leitung des Ackerbauministeriums enthoben und den Sektionschef Dr. Ernst R. v. Seidler mit der Leitung dieses Ministeriums betraut. (Dr. Seidler von Feuchtenegg war von 1896 bis 1900 Sekretär der Handels- und Gewerbetammer in Leoben, Honorarprofessor an der dortigen Montanistischen Hochschule und Mitglied des Leobener Gemeinde- und Bezirksausschusses.) — Ferners hat der Kaiser dem Ansuchen des polnischen galizischen Landesmanagers Dr. Bobrzynski um Enthebung von seinem Amte entsprochen, seine Wiederberufung im Dienste sich vorbehalten, ihm die vollste Anerkennung ausgesprochen und die Brillanten zum Großkreuze des Leopoldordens verliehen. (Dr. Bobrzynski ist von seinem Amte in Uebereinstimmung mit dem Polenklub zurückgetreten, weil dieser mit der geplanten Form der Sonderstellung Galiziens nicht einverstanden ist und zur Regierung sich in Gegnerschaft gestellt hat. Die Bemühungen, Dr. Bobrzynski zum Verbleiben im Ministerium zu bewegen, scheiterten an seinem starren nationalen Sinne.) Der Kaiser hat sich weiters entschlossen, ein Ministerium für Volksgesundheit und soziale Fürsorge zu schaffen. Mit den Vorbereitungsarbeiten für diese neueste Zentralstelle wurde Minister Dr. Baerentzen betraut.

Das Kaiserpaar am Isonzo.

Das Kaiserpaar hat sich am 1. Juni abends an die Isonzofront begeben, der Kaiser, um die heldenmütigen Kämpfer der 10. Isonzoschlacht zu belohnen und zu belohnen, die Kaiserin, um den blutigen Opfern dieses gewaltigen Ringens Trost zu spenden. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Minister des Innern Graf Czernin und der Chef des Generalstabes G. v. J. von Arz. Der Kaiser überreichte dem Generaloberst v. Borovick dem heldenmütigen Führer in zehn Isonzoschlachten, das Kommandeurkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens und sagte in einem an die Isonzo-Armee gerichteten Tagesbefehl, daß diese Auszeichnung allen Kämpfern den tiefempfundenern kaiserlichen Dank und stolze Zufriedenheit zeige. Der Kaiser ließ sich viele Offiziere und Mannschaften vorstellen, verlieh

eine Reihe von Auszeichnungen und fuhr nach Triest. Ueber die Hochfläche von Romen, Heidenenschaft und Adelsberg kehrte der Kaiser nach Laibach zurück, wo die Kaiserin die in den Spitalern liegenden Verwundeten besuchte. Heute früh hat das Kaiserpaar Laibach verlassen.

### Aus Rußland.

#### Russische Massen-Flüchtlingsflucht.

RB. Stockholm, 2. Juni. Auf dem Petersburger Kongress der Abgeordneten von der Front sprach nach einem Telegramm aus Gagaranda der Beirat des Ministers des Auswärtigen über die Desertion von der Front und erklärte, die Zahl der Flüchtlinge umfasse jetzt Millionen. Die Regierung müsse daher von den Soldaten selbst und den Bauern daheim im Kampfe gegen diese gefährliche Erscheinung unterstützt werden. Auch die Trunksucht im Heere nehme immer schrecklichere Formen an.

#### Von Soldaten verhaftet.

RB. Bern, 3. Juni. Lyoner Blättern zufolge ließ der lokale Arbeiter- und Soldatenrat in Sebastopol den Kommandanten der Stadt Petrov, welcher die militärischen Befehle des Admirals Kollschal, des Befehlshabers der Schwarzen Meer-Flotte ausführt, verhaften. Die sofortige Freilassung wurde vom Räte verweigert, worauf Admiral Kollschal telegraphisch seine Entlassung einreichte. Minister Tzeretelli wurde von der Regierung beauftragt, eiligst nach Sebastopol zu reisen, um den Streit beizulegen. Den letzten Nachrichten zufolge dürfte dem Ansuchen Kollschals keine Folge gegeben werden. Er dürfte noch im Amte bleiben, nachdem der Soldatenauschuss der Schwarzen Meer-Flotte ihm das Vertrauen ausgesprochen hat.

#### Zurücknahme der brasilianischen Neutralität.

Beschlagnahme der deutschen Schiffe.

RB. Bern, 2. Juni. Der Temps' meldet aus Rio de Janeiro: Der Senat hat vorgestern mit 47 gegen 1 Stimme den Antrag auf Zurücknahme der Neutralitätserklärung und auf Bewertung der deutschen Schiffe angenommen.

#### Der U-Bootkrieg.

82.000 Tonnen versenkt.

Unter dem 2. Juni wurde aus Berlin gemeldet, daß im Atlantischen Ozean und im Kanal durch die deutschen U-Boote 30.500, im Mittelmeer 33.700 Brutto-Register-Tonnen versenkt wurden. Heute wird drahtlich berichtet:

RB. Berlin, 3. Juni. Das Wolffbüro meldet: 1. An der Westküste Irlands und vor dem Westausgange des Kanals sind 18.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden. Von den vernichteten Dampfern und Seglern konnten die Namen und Ladungen nicht festgestellt werden,

da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

2. Unsere Seeflugzeuge belegten am 2. Juni die russische Flugstation Lebana mit gut bedeckenden Bomben.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Marburger Nachrichten.

**Silberne Hochzeit.** In Lembach feierten die dortigen Eheleute Johann und Juliana Jank, Besitzer in Lembach und Marburg, das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Ihre im Kriege gezeigte Wohltätigkeit geleitete das Familienfest.

**Bernreiters Vergung und Begräbnis.** Einem von der Frontfront gekommenen Briefe des Leutnants H. seien folgende Zeilen entnommen: „Als Lt. Bernreiter zu meiner Kompagnie als Zugkommandant eingeteilt wurde, fühlte ich aufrichtige Freude. Ich kannte ihn ja schon, wusste, welcher tüchtiger, braver Soldat und Offizier er war und welcher lieber Kamerad dazu. Ich erteilte ihm das Kommando des 4. Zuges meiner Kompagnie, die fast nur aus Leuten bestand, die er selbst ins Feld mitgebracht hatte. Die Leute hatten ihn sehr gerne, das weiß ich. Er sorgte aber auch für sie in jeder Weise und war unermüdet tätig. Bei seinem Tode sah ich viele mit Tränen in den Augen. Wie er für seine Leute sorgte, dafür ein Beispiel. Am 11. Mai l. J. verschüttete ein Minenvolltreffer eine kleine Kaverne im Schützengraben, in welcher sich Leute seines Zuges befanden. Bernreiter, der sich gerade in der Nähe befand, wurde durch den Luftdruck über den Grabenrand ins Vorterrain geschleudert und blieb sekundenlang bewußtlos liegen. Trotzdem raffte er sich auf und ging sofort an die Rettung acht verschütteter Verwundeter, die dann mit seiner und meiner Hilfe glücklich zustande kam. Am 18. Mai ereilte ihn sein Geschick. Er lag mit einem anderen Zugkommandanten, Leutnant Jafosnik, zusammen in einer kleinen Kaverne im Graben und schrieb gerade. Um beiläufig 9 oder 10 Uhr abends schlug eine schwere Granate knapp vor und auf seiner Deckung ein. Die Erschütterung löste einen großen Felsblock los, der direkt auf ihn fiel, ihn vom Hals bis zu den Knien unter sich begrub. Lt. Jafosnik kam wie durch ein Wunder mit zwei ganz geringen Kopfwunden davon. Bernreiter stieß nur einen tiefen, langen Seufzer aus und muß dann sofort tot gewesen sein. Die Vergung der Leiche gestaltete sich ungemein schwierig. Die Luft in der Kaverne war nämlich unerträglich heiß geworden; Rauch, Staub, Ekrafitgeruch, alles das wirkte so elendmachend auf die braven Leute, die ihn unter dem Stein wegziehen wollten, daß hintereinander sechs Mann, auch sein braver Offiziersdiener, ohnmächtig zusammensinken und hinweggetragen werden mußten. Gegen Morgen ließ ich dann den Stein sprengen und jetzt erst, um halb 4 Uhr früh, konnte die Leiche heraufgeholt werden. Gott sei dank war sie wider mein Erwarten äußerlich gar nicht entstell; es war gar keine Verletzung zu

sehen und auch das Gesicht war nicht verzerrt. Der Tod muß fast augenblicklich eingetreten sein. Noch schwieriger war dann das Abhaken des Schuttes nach seinen Habseligkeiten. Die Leute arbeiteten unter steter Lebensgefahr, da die Kaverne ja jeden Augenblick ganz einstürzen konnte. Noch drei Tage später kamen einzelne Sachen zum Vorschein. Manches, wie z. B. seine Uhr, war überhaupt nicht zu finden. Lt. Bernreiter liegt auf dem Feldfriedhofe in Berje begraben, wo schon viele seiner Regimentskameraden schlummern. Von den Maschinengewehr-Kommandanten des Regiments allein ist er in kurzer Zeit der dritte.“ Nach einer warmen Kennzeichnung des „guten, lieben Freundes und Kameraden, des edlen, wahren, offenen und einfachen Menschen“ heißt es: „Er ist am Anfange seines Lebens dahingegangen, selbst eines der blühenden Opfer, die sein Buch ergreifend schildert... Nachschrift: Am 26. Mai, also acht Tage später“, hat es das Schicksal gewollt, daß auch Leutnant Jafosnik, jener Offizier, der damals am 18. Mai noch knapp mit dem Leben davorkam, den Heldentod fand.“

**Fronleichnamspzession.** Im Interesse des Publikums wird hiermit bekannt gegeben, daß die diesjährige Fronleichnamspzession der Dompfarre Donnerstag um 8 Uhr früh am Domplatz um die Domkirche stattfindet. Von der üblichen in den Jahren des Friedens so herrlichen Beleuchtung der Fenster wolle ob mangels an Kerzen abgesehen werden; um reichliche Schmückung derselben wird höflichst gebeten.

**Der Anbauausfluß der Stadt Marburg** hat an Saatgut noch abzugeben: Hirse, Heide (Bachweizen), Pferdebohnen und Erbjen. Grundbesitzer oder Pächter in Marburg und Umgebung, die Saatgut wünschen, werden ersucht, sich an Julius Frimer, Marburg, Tegethoffstraße 41, zu wenden.

**Hafermehlmehl für Kinder.** Das Gemeindevirtschaftsamt hat für Kinder bis zu 2 Jahren ein größeres Quantum Hafermehlmehl beschafft, welches von der Kriegesgetreide-Verkehrsanstalt zugewiesen wurde. Die Ausgabe dieses Mehles beginnt morgen in der städtischen Verkaufshalle u. zw. auf Grund der bisher ausgegebenen Anweisungen zum Bezuge von weißem Mehl für Kinder. Die zugewiesene Wochenmenge beträgt  $\frac{1}{2}$  Kilogramm. Anweisungen, welche auf weniger als 2 kg. monatlich lauten, werden im Gemeindevirtschaftsamt am Rathausplatz auf diese Menge ergänzt. Ausnahmeweise können auch kränkliche oder sonst bedürftige Kinder zwischen 2 und 3 Jahren berücksichtigt werden. Die Abgabe des Nährmehles erfolgt gegen Brotkarten.

**Das l. u. l. Reservespital Nr. 3** wurde, wie bisher auch in den letzten fünf Monaten durch Zuwendung von Spenden für die in seinen drei Abteilungen (Klosterschule, Deutsches Studentenheim und Weinbauschule) befindlichen verwundeten und kranken Soldaten bedacht. Es spendeten: Der Frauenhilfsausschuß in Marburg 13 000 Zigaretten und 42 Kisten Bier zu 25 Liter, Die Damen aus

St. Egid: Fischereider, Swath, Tischler, Thaler, Derant und Jeller je 1 Henne, Frau Stoj 2 Hühner, Frau Thaler, Romann und Schatzahl 1 Korb Äpfel, Frau Gutstein Kraut und Frau Thaler 50 Eier und 400 Zigaretten. Die Bevölkerung von St. Egid 175 Eier und 1 Korb Spinat, Fräulein Emma Burkard 26 Packerl türkischen Tabak, 800 Hülsen und 40 Kronen, Frau Oberkommissär Mach überbrachte Wäsche u. zw. 11 Hemden, 5 Unterhosen, 9 Paar Fußsocken, 2 Paar Manschetten und altes Linnen, Herr Heinrich Feldbacher: 1 Korb Äpfel, Frau Rittner 24 Spazierstöcke, Frau Wippel 20 Kronen, Herr Wilhelm Wittaczil Besematerial, die Volksschule in Wittchein 1 Sack Brombeerblätter, verehelichte Redaktion der „Marburger Zeitung“ täglich 30 Exemplare, außerdem solche von auswärtigen Zeitungen. Allen diesen hochherzigen Spendern sagt das Spitalkommando im Namen seiner Pfinglinge ein herzliches „Vergelt's Gott!“

**Durch eine Pulverexplosion getötet.** Am 26. Mai waren die verheirateten Arbeiter Mathäus Jazbez und Franz Schraml im Steinbrüche der Tüfferer Zementfabrik mit Sprengungen beschäftigt. Hierbei entzündeten sich 12 Kilogramm Pulver, welches in einem Sack aufbewahrt war. Durch die furchtbare Explosion erlitten beide Arbeiter derart schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß sie, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, am 29. Mai im Ciller Krankenhaus ihren furchtbaren Verletzungen erlagen.

**Die Tabaktrafik in Pettau,** Herrengasse 2, mit dem letztjährigen Ertragsflusse von 2916 Kronen, gelangt im Konkurrenzwege zur Wiederbesetzung. Das Badium beträgt 300 K., Angebote sind bis 10 Uhr vormittags des 30. Juni beim Vorstande der l. l. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg zu überreichen. Näheres ist aus den an den Amtstafeln der l. l. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg und des Stadtaamtes in Pettau angeschlagenen Kundmachungen ersichtlich.

**Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge.** Von 1. Juni an ist der Zugverkehr wie folgt bestimmt: Richtung Graz—Marburg: Personenzug Nr. 35: ab. Graz 5 Uhr 29 Min. früh, Marburg an 7 Uhr 33 Min. vormittags, Marburg ab nach Süden (Zivil nur bis Pragerhof) 8 Uhr 13 Min.; Personenzug Nr. 61: Graz ab 11 Uhr vormittags, Marburg an 12 Uhr 48 Min. mittags; Tages Schnellzug Nr. 1: Graz ab 12 Uhr 59 Min. mittags, Marburg an 2 Uhr 14 Min. nachmittags (keine Weiterfahrt nach Trieste); Personenzug Nr. 31: Graz ab 4 Uhr 38 Min. nachmittags, Marburg an 6 Uhr 46 Min. abends, ab von Marburg nach Süden (Zivil nur bis Pragerhof) 7 Uhr 35 Min. abends; Personenzug Nr. 33: Graz ab 8 Uhr 51 Min. abends, Marburg an 11 Uhr 07 Min. abends, Marburg ab (nur bis Pragerhof) 11 Uhr 59 Min. abends. Gegenrichtung Marburg—Graz: Personenzug Nr. 34: von Pragerhof in Marburg an 4 Uhr 46 Min. früh, Marburg ab 5 Uhr 23 Min. früh, Graz an 7 Uhr 30 Min. vormittags; Personenzug Nr. 36: von Pragerhof in Marburg an 9 Uhr 10 Min. vormittags,

## Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

34

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Käte küßte in tiefer Bewegung die Hand der Gräfin. Dann begrüßte Hasso den Direktor, den Pfarrer und den Stationsvorsteher durch ein kräftiges Händeschütteln.

„Ja, meine Herren“, sagte er mit leisem Lächeln, „der Krieg hat mir übel mitgespielt — aber ich muß zufrieden sein — ich lebe noch — ich kann noch tätig sein — Sie, lieber Herr Pfarrer, haben auch schwere Verluste erlitten.“

„Ich beuge mich in Demut dem Willen Gottes“, Herr Graf“, entgegnete der Geistliche. „Wir alle mußten Opfer und Opfer für das Vaterland bringen. Ich klage nicht.“

Hasso dankte ihm mit einem festen innigen Händedruck.

„Wir wollen heimfahren“, sagte die Gräfin.

„Willst du meinen Arm nehmen, Hasso?“

An dem Arm seiner Mutter durchschritt Hasso den Bahnhof, vor dem ein bequemer Landauer, mit zwei prächtigen Traktoren bespannt, hielt. Der Kutcher saß kerzengerade auf dem Bock und grüßte, indem er die Peitsche an den Hinterrand legte. Der Diener öffnete den Schlag.

„Wer sind die Leute?“ fragte Hasso.

„Du kennst sie nicht“, entgegnete die Gräfin.

„Sie sind neu in unseren Dienst getreten. Den alten Friedrich haben ja die Russen erschlagen.“

„Ach ja, mein armer, alter Freund!“

„Der frühere Kutcher und der Diener sind zum Militär eingezogen; Karl, der Diener ist schwer verwundet, man hat ihm den rechten Arm amputiert. Der Kutcher ist in Polen gefallen, seine Witwe lebt auf Freiberg.“

„Wir wollen ordentlich für sie sorgen, Mutter.“

„Gewiß, mein Sohn. Das ist schon geschehen.“

Hasso verabschiedete sich von den anderen Herren, dann stieg er, unterstützt von Käte, in den Wagen und nahm neben seiner Mutter Platz. Käte setzte sich ihm gegenüber.

Der Diener schloß die Tür, dann sprang er auf den Bock, der Kutcher schnalzte leicht mit der Zunge und die Traktoren trabten davon.

Hasso saß still, in sich zusammengesunken da. Sein Gesicht hatte einen ernsten Ausdruck angenommen; er hielt die Hand seiner Mutter fest in den seinen.

Dachte er der Fahrt vor einem Jahre, als er heimkehrte, um sein väterliches Erbe in Besitz zu nehmen? Dachte er daran, wie sein Auge damals freudig über die blühenden Fluren der Heimat schweifte? Wie er mit frohen Hoffnungen das Land seiner Jugend begrüßte, das jetzt das Land seiner Manneswürdigkeit werden sollte? Dachte er daran, daß er damals zuerst in das liebe Antlitz Kätes gesehen, deren Bild sich so tief in seine Seele

eingeprägt hatte, daß er es selbst in dem wildesten Kampfgetümmel nicht vergessen hatte? Dachte er an den Tag, da er von ihr geschieden war, da er sich losreißen mußte von ihr, weil eine höhere Pflicht ihn rief?

Und dachte er daran, daß er all das nicht wiedersah sollte — die Sonne seiner Heimat, die blühenden Fluren, die rauschenden Wälder, das väterliche Haus, das stolze Antlitz seiner Mutter, das liebliche Gesicht Kätes?

Alles, alles sollte für ihn für die Zeit seines Lebens in dunkle Nacht gehüllt bleiben! Die Sonne war für ihn erloschen, der Tag war für ihn zur Nacht geworden!

Eine Träne rann ihm unter der schwarzen Augenbinde über die genarrten Wangen.

Da legte Käte ihre warme, weiche Hand auf seine Rechte, die ebenfalls eine große Brandnarbe zeigte.

„Sie dürfen nicht weinen, Hasso“, sprach sie mit leiser, sanfter Stimme. „Denken Sie daran, was der Professor gesagt hat.“

Und mit einemmal wurde es wieder hell um ihn. Der sanfte Druck dieser weichen Hand, der Klang dieser lieben, süßen, sanften Stimme sagte ihm, daß er nicht alles verloren, daß er nicht allein stand in der Nacht seines Lebens, daß er das Schönste, das Beste gewonnen hatte, was es auf dieser Welt gibt: die Liebe eines edlen, opfermutigen Frauenherzens!

Fortsetzung folgt.

Marburg ab 9 Uhr 47 Min., Graz an 11 Uhr 50 Min. vormittags; Personenzug Nr. 40 ab Marburg 1 Uhr 33 Min. nachmittags, Graz an 3 Uhr 28 Min. nachmittags; Schnellzug Nr. 2: Ab Marburg 2 Uhr 48 Min. nachmittags, an Graz 4 Uhr 10 Min.; Personenzug Nr. 32: Von Pragerhof an in Marburg 7 Uhr 41 Min. abends, Marburg ab 8 Uhr 35 Min., an Graz 11 Uhr 2 Min. abends. Nach Kärnten: Ab Marburg Personenzug 413 um 3 Uhr 30 Min. früh, Personenzug Nr. 417 um 10 Uhr 7 Min. vormittags, Personenzug Nr. 419 um 3 Uhr 29 Min. nachmittags; von Kärnten: Marburg an: Nachtschnellzug Nr. 1010 (ab Klagenfurt 12 Uhr 3 Min. nachts und 2 Uhr 30 Min. früh, Personenzug Nr. 414 (ab Klagenfurt 2 Uhr 30 Min. nachmittags) um 6 Uhr 14 Min. abends, Personenzug Nr. 422 (ab Klagenfurt 10 Uhr 10 Min. vormittags) um 1 Uhr 28 Min. nachmittags. Marburg-Pettau: Personenzug Nr. 223 ab Marburg 7 Uhr 45 Min. früh, an Pettau (ohne Pragerhof zu berühren) um 8 Uhr 41 Min. vorm., Personenzug Nr. 227 a ab Marburg 1 Uhr 35 Min. nachmittags, an Pragerhof 2 Uhr 13 Min. nachm., ab Pragerhof 3 Uhr 12 Min., an Pettau 3 Uhr 43 Min. nachmittags. Pettau-Marburg: Personenzug Nr. 224 ab Pettau 5 Uhr 41 Min. früh, an Pragerhof 6 Uhr 12 Min. früh, ab Pragerhof 6 Uhr 22 Min., an Marburg 6 Uhr 57 Min. früh; Personenzug Nr. 226 ab Pettau 11 Uhr 7 Min. vormittags (keine Berührung von Pragerhof) an Marburg 12 Uhr 10 Min. mitt.

### Marburger Schaubühne und Kino.

Die Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater. Ueber das Programm der am 7. Juni (Beginn um halb 9 Uhr abends) stattfindenden Wohltätigkeitsvorstellung wird uns auszugsweise mitgeteilt: 1. Ernste und heitere Dichtungen von Fräulein Herma von Stoba, von Gräfin Maurice St. Genois und Karl Ebler von Beska, vorgetragen vom I. I. Hofburgschauspieler Karl Ebler von Beska. 2. Ein gemütvoller Abend. Ein Spiel in einem Akt mit teilweiser Benützung von Ludwig Fuldas Lustspiel „Unter vier Augen“. Personen: Dr. Felty Volkart: Herr von Beska. Hermine, seine Gattin: Gräfin St. Genois. Ein Gast: Gräfin Mathilde Stubenberg. Ein Gast: Frau Margit von Garobé-Dlah. Ein Gast: Fräulein Fr. von Formacher. Ein Gast: R. I. Oberleutnant Dr. Bloch. Ein Gast: Direktor Alfred Rietmann. Baumann, Diener: Ritter von Rossmant. Ort der Handlung: Wohnung des Dr. Volkart. 3. Lieber, gesungen vom Herrn I. I. Hofburgschauspieler Karl Ebler von Beska: „Prost Blume“, ein einfaches deutsches Studentenlied von Karl von Beska. Musik von Alfons von Beska. „Die kleine Marionette“, ein Puppenspiel. Worte und Musik von Karl von Beska. „Friedencouplet“, von Artur Nebner, mit neuen Versen versehen von Karl von Beska. Musik von Robert Stolz. Die Darbietungen der „Gäste der Familie Volkart“ werden als Einlagen im Lustspiel kommen, deren Inhalt und Folge aus den Programmen am Abend selbst zu entnehmen sein wird. Gräfin Mathilde Stubenberg wird einige ihrer eigenen herrlichen Dichtungen zum Vortrag bringen. Frau Margit von Garobé-Dlah wird teils durch eigene Kompositionen, teils durch Wiedergabe echter mit typischem Temperament mitreisender ungarischer Weisen nicht nur zu den Herzen der Ungarn, sondern gewiß auch zu denen aller Eisleithaner sprechen. Fräulein von Formachers schöne Sopranstimme freuen wir uns in einigen gut gewählten Liedern von einem größeren Publikum mit verdientem Beifall ausgezeichnet zu sehen. Oberleutnant Dr. Bloch, dessen glänzendes, die Diskontingenz weit zurücklassendes Talent wir schon mehrmals voll zu bewundern Gelegenheit hatten, wird einige Vorträge bringen. Direktor Alfred Rietmann, dessen hohe künstlerische Begabung schon sehr weit über die Marken unserer Draustadt gedrungen, bis in die maßgebendsten musikalischen Kreise Wiens und Deutschlands, wird uns ein Violinkonzert bringen, dessen voller Erfolg wohl mehr als verbürgt angesehen werden kann. Gleichzeitig machen wir aufmerksam, daß die Logen bereits seit vorgestern ausverkauft sind.

Die Erbbühne bringt morgen Dienstag, den 5. Juni Ludwig Ganghofers Komödie des Lebens: „Der heilige Rat“, eines der unterhaltendsten und humorvollsten Stücke aus dem reichen Spielplan

der Gesellschaft, zur Aufführung. — Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. Juni finden keine Gastspiele der Erbbühne statt.

Vom Stadtkino. Das große Filmwerk aus der Zeit Polens „Seelen, die verfallen“, beherrscht den Spielplan ab heute bis einschließlich Donnerstag den 7. Juni. Die Handlung dieses eindrucksvollen Dramas ist aus dem Zauberreich des polnischen Sagenschatzes entnommen. Das schöne, tanzende, amütiige Mylein des verzauberten Waldsees, der um Seelen feilschende Teufel Moruta, wie ein von besinnungsloser Herrschsucht besessener Wojwode bilden die Hauptfiguren der durchwegs fesselnden Handlung dieses ausgezeichneten Filmwerkes. Die Darsteller sind durchwegs erste Kunstkräfte des Stadttheaters in Kralau, Regie und Ausstattung von künstlerischer Gediegenheit. Das Ergänzungsprogramm bringt einen lustigen Filmscherz „Im blauen Engel“ mit der brolligen Anna Müller-Linke in der Hauptrolle.

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Italienische Verluste: 180000 Mann

Wien, 4. Juni. Amtlich wird heute veröffentlicht:

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**  
In den Karpathen wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Oestlich von Görz versuchte der Feind mehrmals die vorgestr. an uns verlorenen Gräben zurückzugewinnen. Alle Angriffe waren vergeblich. Unsere Beute hat sich auf 11 Offiziere, 600 Mann und 9 Maschinengewehre erhöht. Auf dem Fajti Grib holten wir 350 Italiener aus den feindlichen Stellungen. Im Bereiche von Jamniano ist die Kampftätigkeit wesentlich lebhafter geworden.

Bei Arco in Südtirol wurde ein italienisches Panzerflugzeug abgeschossen.

Wie aus sehr vorsichtigen Schätzungen erhellt, übertreffen die Verluste der Italiener in der zehnten Isonzoschlacht alles, was der Feind in früheren Anstürmen an Menschenleben und Volkskraft seiner Eroberungspolitik geopfert hat.

Wir stellen im Laufe des 19tägigen Ringens mindestens 35 italienische Divisionen in erster Linie fest. Es ist sonach gegen einen Frontabschnitt von 40 Kilometer Breite mindestens die Hälfte des gesamten italienischen Heeres Sturm gelaufen. Die Einbuße, die bei diesem Massensopfer der Angreifer an Toten und Verwundeten erlitt, übersteigt sicher 160.000 Mann. Außerdem nahmen wir ihm 16.000 Gefangene ab, so daß sich italienischerseits — für den Gegner günstig berechnet — ein Gesamtanfang von 180.000 Mann ergibt.

Diesem Verlust von 180.000 Mann steht für den Feind die Besetzung des Kulberges und des zum Trümmerhaufen zerstückten Dorfes Jamniano als Raumgewinn gegenüber, wenig genug für den Siegesjubiläum, der am zweiten Jahrestage des Krieges Italien erfüllte. Der Erfolg ist unbestritten unser geblieben!

Se. Majestät der Kaiser und König hat inmitten seiner braven, siegreichen Kämpfer einen Befehl erlassen. (Bereits an anderer Stelle erwähnt.)  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 4. Juni **Oestlicher Kriegsschauplatz.**

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Im Wyttschaetebogen erreichte der Artilleriekampf gestern äußerste Heftigkeit. Er hielt bis zur Nachtzeit an. Nahe der Küste, am La Bassé-Kanal und beiderseits der Scarpe nahm

nachmittags die Kampftätigkeit zu. Nachts folgten starken Feuerwellen Vorstöße der Engländer bei Hullych, Lens, Mouchy und Cherisy. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchezbach vom Vortage verbliebene Engländernecker wurden größtenteils gefäubert.

**Front des Deutschen Kronprinzen.**  
Westpreussische und rheinländische Regimenter führten am Winterberge bei Craonne eine gewalttätige Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahkämpfen über 150 Franzosen, 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben. Am Westhange des Berges in unsere Stellungen einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Gegenangriffe gehalten. Heute nachts drangen Stoßkompagnien niederschlesischer Regimenter nordwestlich von Braye in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet. Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kampfeinsatz. In der Champagne wurde östlich des Pöchlberges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

**Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.**

Keine besonderen Ereignisse.  
**Oestlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine größeren Kampfhandlungen.

**Mazedonische Front.**  
Vorpостengesichte westlich vom Bardar, am Doiransee und in der Strumaebene verließen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der erste Generalquartiermeister v. Dudenborff.

### Der Kaiser in Pola.

W. Laibach, 4. Juni. Das Kaiserpaar begab sich gestern um 7 Uhr früh mittelst Kraftwagen nach Adelsberg, von der dortigen Bevölkerung jubelnd begrüßt und wohnte in der Pfarrkirche einer Messe bei. Von Adelsberg aus begab sich die Kaiserin zu den Spitalern, während der Kaiser im Kraftwagen über St. Peter, Mattuglie nach Pola fuhr. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. In Pola waren die Offiziere der Flotte und des Kriegshafenkommandos, Abteilungen der Kriegsmarine, der Infanterie und der Festungsartillerie zum Empfang gestellt. Mittelst Motorbootes fuhr der Kaiser zu der Novara, wo der Monarch fast alle Offiziere dekorierte und sich über alle Vorgänge des Seegefehtes in der Drantoststraße, an dem die Novara' heldenmütig beteiligt war, berichten ließ. Dann begab sich der Monarch an Bord des Großkampfschiffes „Viribus unitis“. Um 4 Uhr nachmittags fuhr der Monarch nach Adelsberg und von hier mit der Kaiserin nach Laibach zurück. Das Kaiserpaar hat heute früh Laibach verlassen.

### Aus Rußland.

#### Underhalb Millionen aufgelöst.

W. Petersburg, 3. Juni. (Agentur.) General Alexejew hat an die Abgeordneten der Front, die im Hauptquartier versammelt waren, eine Ansprache gerichtet, in der er auf die Verminderung der Truppen an der Front hinwies und sein tiefstes Bedauern über die Auflösung von anderthalb Millionen Soldaten in einzelne Truppen ausdrückte. Alexejew ermahnte die Soldaten, auf ihre Kameraden einzuwirken, damit dem Feind ein Frieden auferlegt werden könne, wie ihn Rußland wünsche. Wenn die Allierten das Vertrauen zu Rußland verlieren würden, würden sie dann seine Freunde bleiben? Die Feinde aber würden Feinde bleiben. Ein Soldat erwiderte, die neue Zeit zeige sich bereits. Alle Truppen würden bereit sein, auf Befehl des Generals zu marschieren. Alexejew umarmte den Sprecher und dankte ihm, daß er sich einen nationalen Geist bewahrt habe. Große Kundgebungen begleiteten die Worte des Generals.

# I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.  
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Mittwoch den 6. Juni um halb 5 Uhr nachmittags  
Donnerstag den 7. Juni um halb 3 Uhr nachmittags

## Jugend-Vorstellung.

Programm:

- Lugano am Luganosee. Naturaufnahme.
- Der kleine Schiffsjunge. Drama.
- Solidor und sein Freund. Komisches Bild.
- Die Modistin und ihr Kind. Drama.
- Dupin ist schläfrig. Komisches Bild.
- Brüder Vinzenz. Drama.

Mäßige Eintrittspreise, 30 und 50 Heller für Groß u. Klein.

## Die städt. Schwimmschule

in der Uferstraße ist wieder eröffnet.

## HOLZAUFKAUF

durch das

## Militärverpflegsmagazin.

Das Militärverpflegsmagazin benötigt für die Zeit vom 1. September 1917 bis 31. August 1918 größere Mengen hartes Brennholz. Produzenten und leistungsfähige Lieferanten (Händler) wollen ihre bzgl. schriftl. Angebote ehe baldigst beim M.-V.-M. einreichen, woselbst auch mündlich Auskünfte erteilt werden. 3270

2 Kilometer im Umkreise der Artilleriekaserne werden

## Wiesen u. Weideplätze

für Pferde zu pachten gesucht. Anträge an die Proviantur der Ers.-Batterie F. H. 6, Artilleriekaserne zu richten. 2280

## Köchin

für eine Unteroffiziers-Messe von circa 24 Mann wird aufgenommen. Vorzustellen mit Zeugnissen 11 Uhr vormittags. R. L. Landsturmbereichs-Kommando Nr. 26, Marburg a. D., Melling. 3274

## Zinshaus

in Marburg preiswert sofort zu verkaufen. Anträge unter „Solides Haus“ a. d. Bw. d. Bl. 3268

## Arbeiter

werden aufgenommen in der Lederfabrik Wilhelm Freund, Melling 3253

## Wohnhaus

mit 2 Zimmern und Küche, 5-6 Joch Grund, schöner Obstgarten und Weinbuden wegen Übernahme eines anderen Besitzes zu verkaufen. Anz. in Ob.-Nothwein Nr. 33. 3564

## Wagen

ein- und zweispännig, fast neu, wird preiswürdig abgegeben. Tapeinerplatz 8. 3266

## Zimmersparherd

Eiserner 3188  
und kleiner Küchenaufsatzkasten zu kaufen gesucht. Anträge unter „N. P.“ a. d. Bw. d. Bl.

## Verkäuferin

Tüchtige selbständige  
wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Bw. d. Bl. 2502

## Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgen, in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto sind zu richten an F. Verlo in Graz, Keplerstraße 43.

## Café Theresienhof.

Samstag abends. Die Dame mit schwarzer Bluse, weißem Kragen, schwarzem Hut mit rosa-schwarzem Band wird vom Bewunderer innigst geliebt, ehemöglichst bekanntzugeben, wann und wo Vorstellung möglich. Antwort unter „Cand. Med.“ an die Bw. d. Bl. 3272

## Zu kaufen gesucht

Herrenfahrrad mit Freilauf. Antr. an Karl Mayer, Tegetthoffstraße Nr. 57, 1. Stod. 3272

## Zwei tüchtige 3184 Fassbinder

mit Anfangsgehalt von 7 Kr. pro Tag und 1 Liter Jansenwein werden sofort aufgenommen in der Weinkellerei des R. Hausmaninger, Marburg a. Dr.

## Zeitungsausträgerin

wird sofort aufgenommen. Papierhandlung Gaisler, Burgpl.

## Lehrjunge

oder Mädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Kammerphotograph J. Massal, Marburg, Burggasse 16. 3156

## Wein weiss u. rot

## Sauerbrunn

von 25 Flaschen aufwärts versendet per Nachnahme 3205

## N. Djet, Gutenstein

Kärnten.  
Kaufe alle Sorten alte und neue Flaschen, Korke u. Fässer.

## Zu mieten gesucht

ein möbliertes Zimmer und Küche wosmöglich mit Gartenbenützung für stabile Partei. Zuschriften unter „R. L.“ an die Bw. d. Bl. 3208

## Nähmaschine

neu, billig zu verkaufen. Seigerhofgasse 4, 1. St., Tür 10. 3211

## Zu verkaufen

eine Ziege mit oder ohne Züchtling. Zwentendorferstraße 73 3232

## Gesucht

eine nette, ältere Person, respekt. Reservistenfrau zu leichter Arbeit von 7-12 vorm. u. 2-5 nachm. Persönliche Vorsprache erwünscht. Edmund Schmidgasse 6, 2. Stod, von 1-2 Uhr nachm. 3213

## Elegant 3286

## möbliertes Zimmer

sogleich zu vermieten. Carnerigasse 9.

## Gitarre-Lehrer

gesucht. Zuschriften unter „S. M. 917“ an die Bw. d. Bl. 3288

## Fräulein

welches in Stenographie gewandt ist und eine schöne Handschrift hat, wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Abt. i. d. Bw. 3241

## Arbeiterinnen

finden sofort Aufnahme bei guter Bezahlung. Gartenbaubetrieb Langergasse. 3250

## Fahrrad

zu verkaufen. Anzfragen in der Garkuchwirtschaft 884 beim Oberkellner. 3283

## Zur örtlichen Erhebung

für den Anbau und Erntedienst werden, des Mappenlesens und Zeichnens kundige, physisch geeignete Personen gegen ein Taggeld von 10 Kronen sofort aufgenommen. Anzumelden beim L. L. Bezirksgeometer, Zimmer Nr. 19, Amtsgebäude, ebenerdig, rechts. 3244

## Konzertzither

zu verkaufen. Anzfragen bei Firma Papierhandlung Weigler, Hauptplatz 22. 3236

## Zu verkaufen

ein Paar Niederschuhe für ein 12jähriges Mädchen. Sehr billig. Anz. in d. Bw. d. Bl. 3285

## Turteltaubenpaar

billig abzugeben. Mozartstraße 51, 1. Stod, Tür 4. 3399

## Krankenfahrrad

anzuleihen oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „Krankenfahrrad“ a. d. Bw. d. Bl. 3293

## Berlhühnereier

sind abzugeben. Anzfragen in Gams beim Ringosen Tischernitschel. 3292

## Kleines Kabinett

als Schlafstelle für ein nur solides Fräulein welches tagsüber auswärts beschäftigt ist. Anzfragen Goethestraße 31, parterre. 3291

## Huzulenpferd

zu verkaufen. Rartichowin 89 BiLa Badl. 3290

## Altes Klavier

billig zu verkaufen. Anzfragen in der Verwaltung d. Bl. 3281

## Käufer Achtung!

Ein schönes ein Stod hohes, sehr solid gebautes Haus mit 5 Parteien, 2 Minuten vom Hauptplatz in Marburg entfernt, verzinst 22000 K und ist unter dieser Summe wegen Geschäftsübernahme sofort zu verkaufen. Wer einen Einkauf machen will, erfährt näheres in der Verwaltung d. Bl. 3279

## Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

gibt am besten Th. Braun, Körntnerstraße 18. 584

## Realität

zu kaufen gesucht, möglichst mit Wald, Wiesen, Acker u. Wohnhaus. Bahnstraße, gute Fahrstraße. Anträge unter „Landwirtschaft“ a. d. Bw. d. Bl. 3294



Heute zu ersten Male:

## Seelen die verfallen.

Großes Filmwerk nach einer polnischen Sage.

## Im blauen Engel.

Weiteres Filmstück. Anna Müller-Linke, Berlins bester weiblicher Komiker in der Hauptrolle.

## Sonnseitige Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht alleinlebende Dame. Unter „Stabil“ an die Bw. d. Bl. 2367

## Wohnung

mit Zimmer, Küche und Zugehör, eventuell ein kleines Häuschen mit Garten und Hofbenützung in der Umgebung von Marburg sofort zu mieten oder zu pachten gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die Bw. d. Bl. 3287

## Zu verkaufen

Moderner Kinderliegendwagen Adresse in der Verwaltung des Blattes.

## Pferd

Wallach, 3jährig, fromm, sehr guter Geher, zu verkaufen. Anzfragen bei Adolf Bernhard, Körntnerstraße 10. 3294

## Nett möbliertes 3278

## ZIMMER

hübsche Lage, sonnseitig, ab 15. Juni zu vermieten. Anzfragen Augasse 19. 3278

## Verlässlicher 3277 Kutscher

wird gesucht. Lohn 100 Kronen samt Verpflegung. Anz. i. d. Bw. d. Bl.

## :: Keller ::

zu vermieten. Saffinogasse 2.

## Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf

## Gyra, Tegetthoffstraße 43.

Schönes junges

## Pferd

Fuchswallach, ist sofort zu verkaufen. Anf. Spezereigeschäft Tegetthoffstr. 19.

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautler, Färbergasse 3, Parterre. 39

# ! Damen-Blusen !

empfehl in grösster Auswahl  
:::: erstklassige Erzeugnisse ::::  
Anna Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 11.